

Das Bezirksfeuerwehrkommando in Südtirol

Das Bezirksfeuerwehrkommando Voitsberg veranstaltete am 17., 18. und 19. September 1972 für die Mitglieder des Bezirksfeuerwehrausschusses eine Fahrt nach Südtirol, die unter Führung von Bezirksfeuerwehrkommandant Oberbrandrat Karl Strablegg und Bezirksfeuerwehrkommandant-Stellvertreter Brandrat Josef Schlenz einen sehr guten Verlauf nahm. Die Zusammenstellung der Fahrtroute für diese Dreitage-Fahrt besorgte Alfred Wörndle aus Köflach, der auch als Reiseleiter wartete.

Am ersten Tag führte die Fahrt über die Pack nach Klagenfurt, Villach, Spittal an der Drau, Möllbrücke nach Mühlendorf, wo das Frühstück eingenommen wurde. Dann ging es weiter durch das Mölltal, nach Winklarn, Iselsberg, Lienz in Osttirol bis zur Staatsgrenze.

Nach dem Mittagessen im Hotel Nocker in Toblach folgte dann die Weiterfahrt über die „Strada Alemagna“ zum Dürensteinsee und anschließend zwischen Monte-Piano und Monte-Christallo zum Misurinasee. Dann ging es weiter über den Tre-Croce-Paß in die Olympia-Stadt Cortina d' Ampezzo und von dort nach einer Fotografiertpause über den Falzaregopaß — Pieve di Vinalungo — über den Campo-Lingopaß nach Corvara, wo eine Kaffeepause eingeschaltet wurde. Die Fortsetzung der Fahrt folgte dann über Wolkenstein nach St. Ulrich in Gröden bis hinauf nach Kastelruth, wo man die erste Nächtigung durchführte.

Dank der günstigen Witterung und der prächtigen Fernsicht wurde gerade dieser Teil der Fahrt, der durch die herrliche Hochgebirgslandschaft Südtirols führte, allen Teilnehmern zu einem besonderen Erlebnis. Dazu kommt noch, daß Reiseleiter Wörndle an den markanten Punkten immer wieder einen geschichtlichen Rückblick über die Kampfhandlungen im ersten Weltkrieg (über die Stellungen der Italiener und der Österreicher) zu geben vermochte, so daß man sich auch über den heldenhaften Einsatz der Soldaten ein Bild machen konnte.

In Kastelruth hatte sich über Einladung des Bezirksfeuerwehrkommandos Voitsberg am Abend des ersten Reisetages im Posthotel Lamm die Freiwillige Feuerwehr Kastelruth mit ihrem Kommandanten Martin Thomaseth, Ehrenkommandanten Ignaz Karbon, Gruppenkommandant Anton Pfattner und einigen Kameraden zu einem gemütlichen Beisammensein eingefunden, welches Bezirksfeuerwehrkommandant Karl Strablegg mit einem herzlichen Gruß an die Südtiroler Feuerwehrkameraden eröffnete.

Wenn es auch viele Unterschiede, so führte der Bezirksfeuerwehrkommandant weiter aus, vor allem in bezug auf Ausrüstung und Ausbildung gibt, so haben eines beide Feuerwehren gemeinsam: das Helfenwollen. Nach Überreichung einiger Ehrengeschenke mit dem österreichischen FF-Zeichen durch Bezirksfeuerwehrkommandant-Stellvertreter Josef Schlenz folgte ein sehr reger Gedankenaustausch, der bei einem guten Tropfen Wein sehr bald in eine gemütliche Feststimmung umschlug.

Am nächsten Tag wurde die Fahrt über Sais am Schlern — Völs — Blumau — Bozen — Meran nach Schenna fortgesetzt, wo im gastlichen Hotel „Schennerhof“ das Mittagessen eingenommen wurde.

Ein besonderer Höhepunkt der Reise war dann in Schenna der Besuch des Mausoleums, in welchem der Steirische Prinz Erzherzog Johann und dessen Gemahlin Anna Gräfin von Meran ihre letzte Ruhestätte gefunden haben. Der einzige Sohn aus dieser Ehe, Graf Franz von Meran, und dessen Gemahlin Theresia, Gräfin Lamberg, wurden ebenfalls in dieser Gruft beigesetzt.

Nach einem stillen Gedenken an den großen Förderer der Steiermark, der sich auch im Bezirk Voitsberg sehr gerne aufgehalten hat (Tunner-Hammer bei Köflach; Schloß Krems bei Voitsberg) und seinen Sohn auf dem Herzogberg in die Jagd einführte, legten Bezirksfeuerwehrkommandant-Stellvertreter Josef Schlenz und Abschnittsbrandinspektor Karl Mara ein Blumengebinde mit rot-weiß-roten und weiß-grünen Schleifen des Bezirksfeuerwehrkommandos Voitsberg am Sarkophag nieder.

Im Anschluß an diese Feierstunde ging es zurück nach Meran und weiter durch das Obstparadies des Etschtales nach Nals, Frangart, St. Pauls, Kaltern, wo eine Kellereibesichtigung bei der Neuen Kellereigenossenschaft Kaltern folgte. Dem Einführungsvortrag des Kellermeisters Florian Morandell war zu entnehmen, daß die Jahresproduktion dieser Genossenschaft, die im Jahre 1925 gegründet wurde und der zur Zeit 140 Bauern als Mitglieder angehören, 25 000 Hektoliter beträgt. Die Kellerei, die über 80 Prozent der Gesamtproduktion an Rotwein erzeugt, arbeitet mit zwei Lagersystemen: mit Holzfässern und mit Betonzisternen, die innen mit Glas verkleidet sind. Die Weinproduktion ist im Ansteigen, so daß die Liebhaber des echten „Kalterers“ auch in Zukunft auf ihre Rechnung kommen.

Die Weiterfahrt erfolgte dann am Kalterersee vorbei nach Auer, wo im Hotel „Elefant“ die Quartiere bezogen wurden. Kurz vor Mitternacht verbreitete sich im Hotel das Gerücht, daß sich 5 (!) höhere Feuerwehrkommandanten infolge eines technischen Versagens des Liftes unfreiwillig im Liftschacht aufhalten. Ein eiligst zusammengestellter technischer Hilfstrupp unter Führung von Hauptbrandinspektor BFR Ing. Kogler und Funkmeister OBI Manfred Siedler befreite nach etwa eineinhalb Stunden die Eingeschlossenen, denen zur Stärkung sofort ein guter Südtiroler Tropfen überreicht wurde. Die Namen der „Opfer“ konnte der Berichtersteller trotz ausführlicher Nachforschungen nicht erfahren.

Der dritte Tag begann mit einer Stadtbesichtigung in Bozen, wo vor allem die schönen alten Bauten gefielen und der bekannte Obstmarkt mit seinen erstklassigen Produkten starke Anziehungskraft ausübte. Ein weiterer Höhepunkt war dann noch Neustift mit der prächtigen Barockkirche (der schönsten Barockkirche im deutschen Sprachraum), die allseits Staunen und Bewunderung auslöste. Die Weiterfahrt ging durch das Pustertal nach Olang, Heimat des Bezirks-Ehrenmitgliedes EHBI Josef Egger, (Mittagessen im Hotel Post) und von dort nach Sillian, Lienz, Iselsberg, Ossiachersee, Feldkirchen, St. Veit an der Glan, Völkermarkt und Preitenegg.

Im Anschluß an das Abendessen dankte Bezirksfeuerwehrkommandant Karl Strablegg allen, die am Zustandekommen dieser in jeder Hinsicht bestens gelungenen Fahrt beigetragen haben.

Ein Sonderlob gebührt dem sehr umsichtigen Reiseleiter Alfred Wörndle, der als gebürtiger Südtiroler und ausgezeichnete Kenner dieses Landes immer wieder sehr interessante Erläuterungen zu geben vermochte.

Dankbar hervorzuheben sind auch die durchwegs sehr guten Feuerwehr-Kraftfahrer Richard Mandl (Fahrzeug I), Hermann Rupprechter (II), Edwin Lebischnigg (III) und Rudolf Gargitter (IV), die alle Reisetilnehmer trotz der nicht ungefährlichen Paßstraßen wohlbehalten wieder nach Hause brachten.

Namens der Teilnehmer dankten Ehren-Abschnittsbrandinspektor Ing. Peter Reinthaler und Ehrenhauptbrandinspektor Ignaz Duschek dem Bezirksfeuerwehrkommandanten Karl Strablegg für die Durchführung dieser Fahrt, die allen lange Zeit in bester Erinnerung bleiben wird.